

AMBERG-SULZBACH

Josef Gilch spricht Eid als Kreisrat

Amberg-Sulzbach. Die Vereidigung von Nachrücker Josef Gilch (CSU) als Kreisrat steht an der Spitze der Tagesordnung, wenn sich am Montag, 19. Oktober, der Kreistag um 15 Uhr im König-Ruprecht-Saal zur Sitzung trifft. Mit dem Ausscheiden von Markus Ehm aus dem Gremium haben auch die folgenden Punkte zu tun, die sich mit der neuen Besetzung der Kreistags-Ausschüsse, der Verbandsversammlung des Zweckverbands Sparkasse Amberg-Sulzbach und des Verwaltungsrats für das Gründerzentrum befassen.

Weiterhin geht es um die Wahl der ehrenamtlichen Richter für Verwaltungsgerichte und die Neufassung des Gesellschaftervertrags der Kulturell-Gemeinnützigen Oberpfalz GmbH. Zudem werden die Ergebnisse der DSL-Machbarkeitsstudie für den Landkreis präsentiert.

Für mehr Urlaub auf dem Bauernhof

Amberg-Sulzbach. Mit einer Fachtagung unter dem Motto „Landtourismus gestaltet Regionen“ will das Landwirtschaftsministerium den Urlaub auf bayerischen Bauernhöfen weiter voranbringen. Die Veranstaltung findet vom 9. bis 10. November in Ansbach statt. Sie soll den landwirtschaftlichen Betrieben eine Plattform für Erfahrungsaustausch bieten und Informationen liefern, wie sie ihre Angebote für „Urlaub auf dem Bauernhof“ noch attraktiver gestalten und vermarkten können. Das Programm gibt es beim Landwirtschaftsamt oder im Internet unter www.stmelf.bayern.de in der Rubrik Hauswirtschaft/Projekte/Tagungen. Anmeldeschluss ist der 16. Oktober.

Gute Stimmung über die Fußreflexzonen

Amberg-Sulzbach. Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (VfB) Amberg-Sulzbach lädt alle Interessierten zu der Veranstaltung „Wohlfühlen durch Fußreflexzonenmassage“ ein. Referentin ist Sr. Jubilata aus dem Kloster Strahlfeld. Die Veranstaltung findet am 22. Oktober von 13.30 bis 16.30 Uhr am Landwirtschaftsamt Amberg, Hockermühlstraße 53, statt. Der Unkostenbeitrag liegt bei rund fünf Euro. Anmeldung beim Landwirtschaftsamt Amberg, Telefon 09621/6024-0.

POLIZEIBERICHT

Pech: Ganz knapp über 0,5 Promille

Hirschau/Schnaittenbach. Zwei Alkoholsünder gingen am Mittwochabend den Beamten des Einsatzzuges ins Netz. Der erste gegen 17 Uhr bei einer Verkehrskontrolle auf der Nürnberger Straße in Hirschau. Die Polizisten nahmen bei dem 51-jährigen Amberger in einem Opel Alkoholeruch wahr. Ein Alkoholtest ergab bei dem Pechvogel einen Wert von knapp über 0,5 Promille. Also durfte er nicht mehr weiterfahren. Selbes Verfahren, doppelter Promillewert, hieß es bei einem 38-Jährigen, der gegen 19 Uhr mit seinem Wagen auf der Kick-Rasel-Straße in Schnaittenbach unterwegs war. Der durch Alkoholgeruch aufgekommene Verdacht wurde durch den Test am Alkomaten bestätigt: Knapp 1,0 Promille bescherten dem Mann auch eine Blutentnahme im Klinikum Amberg.



Schwerste Verletzungen erlitt der 47-jährige Mann aus Sulzbach-Rosenberg, der gestern mit seinem VW Golf auf der Bundesstraße 14 nahe der Abzweigung nach Schalkenthan von der Fahrbahn abkam. Am Auto entstand bei dem Unfall Totalschaden in Höhe von 3000 Euro, die B 14 war über Stunden halbseitig gesperrt.

Bild: Hartl

Fahrer schwebt in Lebensgefahr

Schalkenthan. (et) Warum kam er von der Straße ab? Diese Frage kann der 47-jährige Mann wohl nur selbst beantworten, der gestern bei einem Verkehrsunfall lebensgefährliche Verletzungen erlitten hat. Der Sulzbach-Rosenberger war gegen 15.40 Uhr mit seinem roten VW Golf auf der Bundesstraße 14 von Gebenbach in Richtung Hahnbach unterwegs.

Auf der Fahrt hinunter vom Ochsenschlag, kurz nach der Abzweigung nach Schalkenthan, geriet der Wagen auf leicht abschüssiger, trockener, nahezu schnurgerader Fahrbahn ohne ersichtlichen Grund nach rechts von der Straße ab, wie auch Bremspuren dokumentieren. Das Auto schlitterte 60 Meter weit durch den angrenzenden Acker, wobei es sich mehrmals auf die Seite gelegt haben muss, und kam schließlich auf den Rädern zum Stehen.

Der Fahrer, der allein im Wagen saß, wurde dabei schwerstverletzt, das BRK brachte ihn in das Klinikum Amberg. Die sachbearbeitende Polizeiinspektion Sulzbach-Rosenberg verständigte die Staatsanwaltschaft, die einen Gutachter hinzuzog.

Auf freier Strecke in die Kurve

Kreisstraße AS 27 soll einmal Anbindung zu Amberger Gewerbegebiet „Franzosenäcker“ herstellen

Amberg-Sulzbach. (sta) Es klang zwar noch eine gehörige Portion Zukunftsmusik mit, doch mit dem geplanten Ausbau der Kreisstraße AS 27 zwischen Kümmersbruck und Gärmersdorf würden die Grundlagen für eine Anbindung des Amberger Gewerbegebietes „Franzosenäcker“ an das Verkehrsnetz des Landkreises geschaffen. Dazu soll über die Bahnlinie Richtung Schwandorf eine Brücke gebaut werden.

Der Bau- und Planungsausschuss des Kreistages signalisierte in seiner Sitzung am Mittwoch im Landratsamt einmütige Zustimmung zu der in Grundzügen vorgelegten Entwurfsplanung. „Ich halte das für eine sehr wichtige Strecke, mit der das Ballungszentrum Kümmersbruck an das pulsierende Einkaufszentrum in Amberg angebunden wird“, urteilt Landrat Richard Reisinger die Bedeutung des Vorhabens, bei dem neben dem Landkreis und der Gemeinde auch die Stadt Amberg finanziell ins Boot genommen werden.

Den Löwenanteil hat der Landkreis mit schätzungsweise 2,2 Millionen Euro zu tragen. Kümmersbruck müsste 800 000 Euro aufbringen, die Stadt Amberg rund 960 000 Euro. „Das passiert nicht von heute auf morgen und wir werden die Finan-

zierung auf sechs Jahre strecken“, beruhigte Reisinger seine Kreisräte.

Planer Stefan Dietrich erläuterte die Baumaßnahme, die drei unterschiedliche Planungsbereiche aufweist. Die Kreisstraße AS 27 zweigt von den Vilstal-Staatsstraße über den Bachweg ab. Hier könnte die Straße, die jetzt rund sieben Meter breit ist, zugunsten eines Geh- und Radweges auf der Südseite etwas abgeben. Nordseitig ist ein Gehweg geplant.

Neu geordnet wird der Ortsbereich von Kümmersbruck mit einer Unterordnung der Amberger Straße, die jetzt noch Vorfahrt hat, mit großzügigen

Ich halte das für eine sehr wichtige Strecke, mit der das Ballungszentrum Kümmersbruck an das pulsierende Einkaufszentrum in Amberg angebunden wird.

Landrat Richard Reisinger

gen Kurvenradien, Fußgängerüberwegen und der Fortführung von Geh- und Radweg.

Wenn die Kreisstraße den Ortsbereich verlässt, nimmt ein Feldweg die Fahrrad- und Fußgängertrasse auf. Der Ausbau endet dann abrupt bei



Am Kümmersbrucker Dorfplatz wird sich die Verkehrslage einmal durch den Ausbau der Kreisstraße AS 27 verändern. Neben Geh-, Radwegen und Fußgängerüberwegen wird es bei der Einmündung der Amberger Straße auch eine neue Vorfahrts-Beziehung geben.

Bild: Hartl

der Engstelle, wo die Bundesstraße 85 über eine Brücke über die AS 27 geführt wird. Hier zwängen sich Bahnlinie und Kreisstraße durchs Nadelöhr, das nach den Worten von Hermann Trager vom Kreis-Tiefbauamt wohl erst dann beseitigt werden kann, wenn das Brückenbauwerk einmal erneuert werden muss. Eine Lösung könnte sich aber auch dann anbahnen, wenn die Bahn ihre Absichtserklärung verwirklicht, die Bahnlinie von Amberg in Richtung Schwandorf zweigleisig auszubauen.

Dass die Kreisstraße auf freier Strecke zwischen Kümmersbruck und Gärmersdorf einmal einen Haken

schlagen wird, hat damit zu tun, dass das Amberger Gewerbegebiet „Franzosenäcker“ mit einer Brücke über die Bahnlinie ans Kümmersbrucker und das Kreisstraßennetz angebunden werden soll.

Tiefbauamtsleiter Hermann Trager erwartet sich von dieser Maßnahme eine signifikante Veränderung der Verkehrsströme. Bisher wird die Kreisstraße im genannten Streckenabschnitt laut Verkehrszählung innerhalb von 24 Stunden von rund 2400 Kraftfahrzeugen bei einem Schwerlastanteil von fünf Prozent befahren. Künftig könnten es dann doppelt so viele sein.



Nur noch heißer Schrott war der Ford Explorer des US-Soldaten nach dem Unfall und der Löschaktion der Feuerwehren. Der 30-Jährige selbst wurde dabei schwer verletzt.

Bild: gf

Gegen Eiche: Auto brennt total aus

Axtheid-Berg. (ll) Schwer verletzt wurde am Dienstag ein 30-jähriger US-Soldat, als er gegen 21.50 Uhr mit seinem Auto, einem Ford Explorer, bei Axtheid-Berg gegen eine Eiche fuhr. Das Ganze ereignete sich auf der Bundesstraße 2166. Der US-Amerikaner war hier von Vilseck Richtung Freihung unterwegs und kam auf Höhe des Bundesforstamtes nach rechts von der Straße ab. Nach dem Aufprall auf die Eiche fing das Auto Feuer und brannte komplett aus. Schaden: rund 8000 Euro. Der Soldat kam mit schweren Verletzungen ins St.-Anna-Krankenhaus nach Sulzbach-Rosenberg. Da er den Polizeibeamten alkoholisiert zu sein schien, ordneten sie auch eine Blutentnahme an. Das brennende Auto wurde von den Feuerwehren aus Vilseck, Freihung und Gressenwöhr gelöscht. Die Staatsstraße war während dieser Zeit komplett gesperrt.